

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

verkauften sie den Hof wieder an das Kloster. Auch hier war es das Bestreben, Schutzherrn und Freunde für das Klostergut zu gewinnen. Auf dem Rosenbergischen Gebiete lernen wir Svatomir von Némětz 1220–78 als Gründer der Dörfer Ober- und Unterschönhub, vielleicht auch Sonnberg und Ruckendorf 1259 kennen (villae Svatomiri), vielleicht geht auch Zwarzmettschlag auf ihn zurück; Gerbert (1259–62) kennen wir als Gründer von Gerbetschlag, Ober- und Unterschlag; Habelo (1259–78) ist wahrscheinlich Gründer von Hablesreit. Auch Marquard von Poreschin 1358–1406 und sein Vater Přibit (1315–48) haben sich an der Kolonisation auf ihrem Gebiete und dem der Rosenberger beteiligt.

4. Das nachweisbare Alter der Besiedlungen.

1. Riesenberg (1279), Rauth (vor 1597). Bdemil (beim Dorfe Bierrel) mit der Wenzelskirche 1360; 1384 Neugedein; Neumark vor 1570, vor 1582 Donau, Kaltenbrunn und Viertel¹, vor 1597 Hirschau und Springenberg²). Zum Gute Rauth kamen 1621 auch die Tausler „Königsdörfer“, die neue Gemeinde der Choden³), diese hatte die Stadt Taus auf dem am 3. Juni 1585 von Rudolf II. auf 60 Jahre verpfändeten Waldhmozd des Chodenbezirks angelegt; Chudiva und Schneiderhof schon vor 1579, Flecken, Fuchsberg, Hadruwa, Plöß, Alt-Prennet und St. Katharina nach 1585 (von letzterem der nördliche Teil, der südliche gehörte „zum Künischen“). Unter Wolf Maxim. von Lamingen entstanden Marberg 1665, Rothenbaum 1676, Neu-Prennet um 1678, Friedrichstal um 1680, Johanniskirchl und Rohlstätten vor 1699; Plassendorf, Silberberg, Tiefshäufeln, Klein-Prennet entstanden wohl auch um diese Zeit (genannt 1722), Philippsberg dürfte den Namen von Philipp Stadion haben (um 1720). Lannaberg erhielt seine Wallfahrtskirche 1705. Bei Bollmau war auf böhmischer Seite Deutsch-Kubizen um 1572 entstanden, Hochofen vor 1657; von bayrischer Seite wurden um 1570 Heuhof, Sternhof, Hofberg und Jägerhof gegründet, Ober-Bollmau bestand 1630 bereits als Filialkirche von Furt i. W., dürfte aber auch um 1570 entstanden sein.

¹) Von Joh. Wilhelm von Gutenstein.

²) Von Georg von Gutenstein.

³) Hadruwa und Silberberg sind nach Puzenried, das dem Gebiete der Tausler Choden (1325) angehört, eingepfarrt.